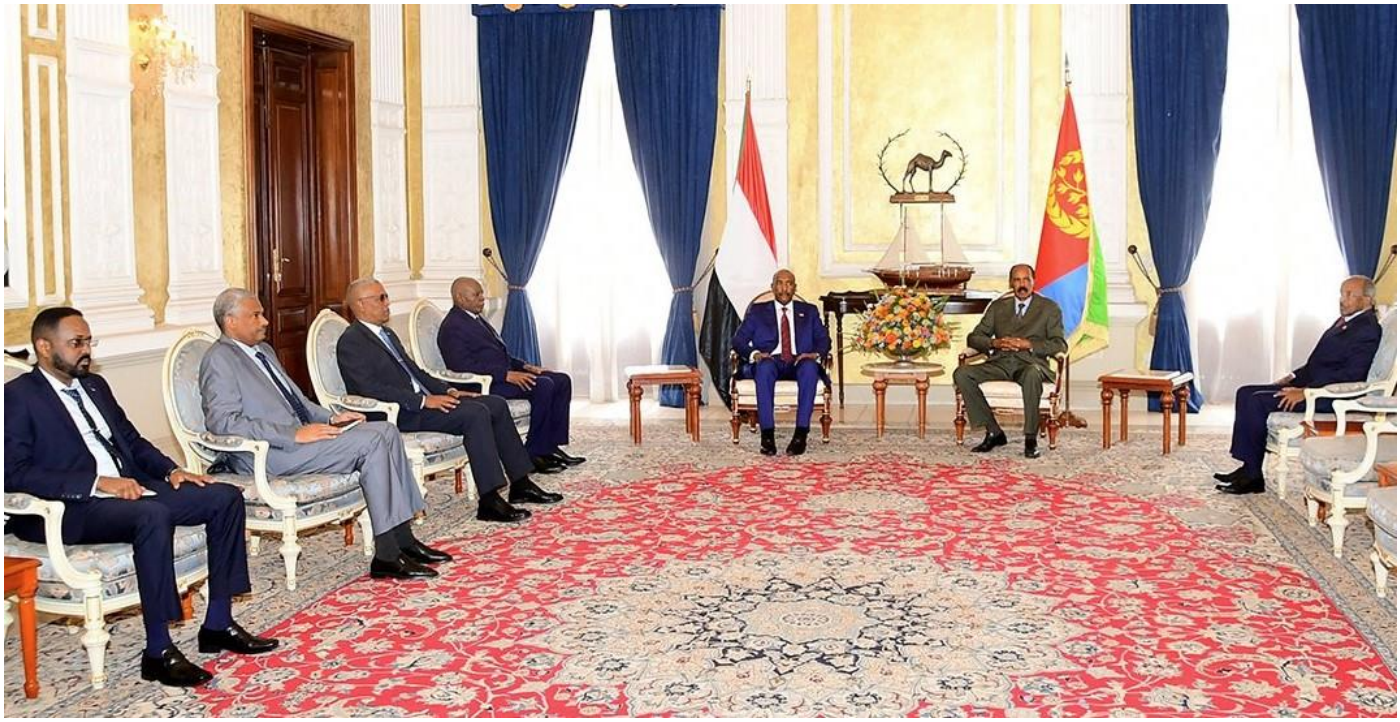
ERITREA

30.04.2025 Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland - Public Diplomacy und Medien 9. Jahrgang / Nr.4

Präsident Isaias Afwerki und General Abdel Fattah al-Burhan führten ausführliche Gespräche



Asmara, 10. April 2025 - Präsident Isaias Afwerki und General Abdel Fattah al-Burhan, der Vorsitzende des sudanesischen Souveränitätsrates, haben heute Nachmittag im State House ausführliche Gespräche über bilaterale Fragen, den Konflikt im Sudan sowie über andere regionale und internationale Themen von beiderseitiger Bedeutung geführt.

Präsident Isaias Afwerki bekräftigte, dass die Unterstützung, die die Regierung und das Volk Eritreas dem brüderlichen Volk des Sudan weiterhin gewähren, auf soliden Prinzipien und moralischen Verpflichtungen beruht. Präsident Isaias forderte die Völker unserer Region außerdem auf, sich fest an die Seite des sudanesischen Volkes zu stellen, um eine dauerhafte friedliche Lösung des Konflikts ohne die Belastung und Verschärfung durch externe Interventionen zu erreichen.

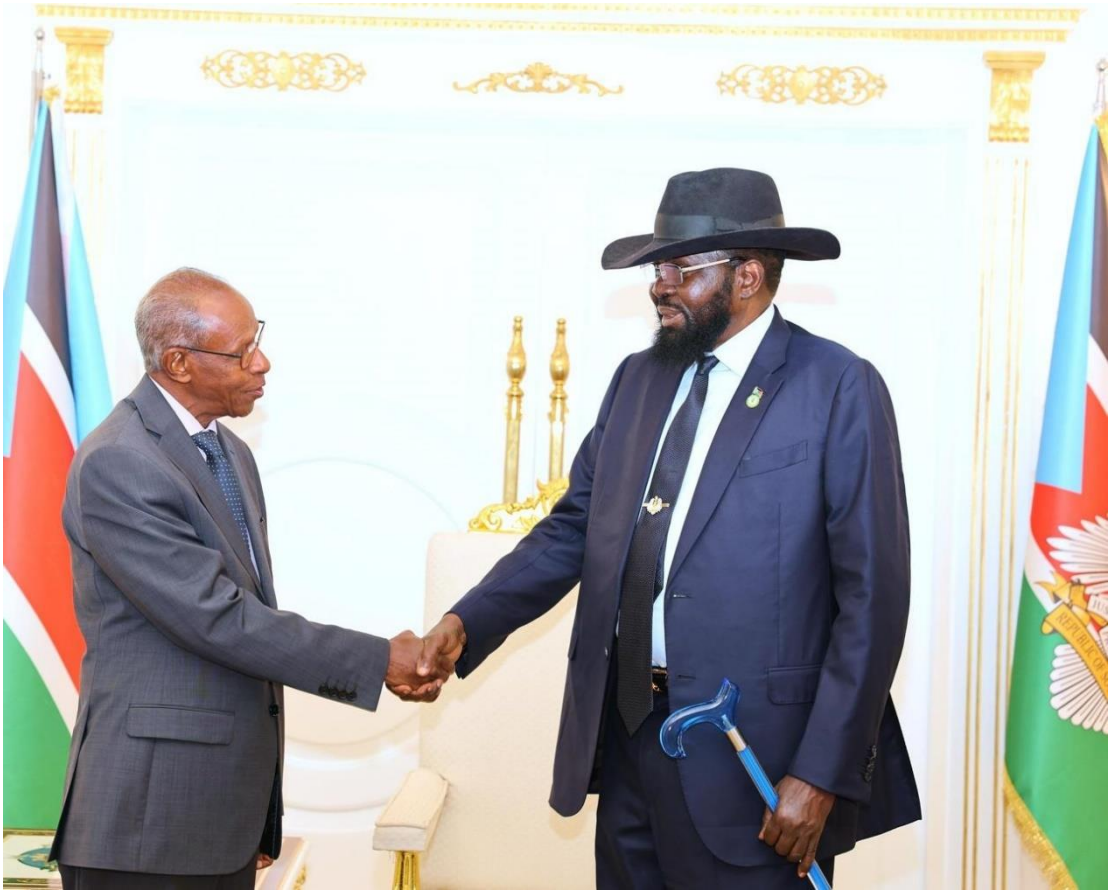
In einer kurzen Presseerklärung an die Eritrean News Agency erklärte General al-Burhan, dass sein eintägiger Arbeitsbesuch in Asmara in erster Linie dazu diene, die eritreische Führung über die jüngsten Entwicklungen des Konflikts im Sudan zu unterrichten. General Burhan würdigte auch die umfangreiche und kontinuierliche Unterstützung, die die Regierung und die Bevölkerung Eritreas dem sudanesischen Volk zukommen lassen.

Der Vorsitzende des sudanesischen Souveränen Rates, General Abdel Fattah al-Burhan, traf heute in den frühen Nachmittagsstunden in Asmara ein und wurde bei seiner Ankunft auf dem internationalen Flughafen von Asmara von Präsident Isaias Afwerki herzlich empfangen.

General Abdel Fattah al-Burhan beendete seinen Arbeitsbesuch um 16.30 Uhr und kehrte mit einer herzlichen Verabschiedung in sein Land zurück.

Der Außenminister Osman Saleh und der Geschäftsträger der sudanesischen Botschaft in Eritrea, Qazi Babkir, waren bei der Begrüßungs- und Abschiedszeremonie anwesend.■

Botschaft von Präsident Isaias Afwerki an Präsident Salva Kiir Mayardit



Asmara, 02. April 2025 - Eine Delegation Eritreas unter der Leitung des Präsidentenberaters Yemane Ghebreab traf heute Morgen mit Präsident Salva Kiir Mayardit in Juba zusammen und überbrachte eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki.

In der Botschaft wurde die langjährige Solidarität Eritreas mit dem Volk und der Regierung des Südsudan bekräftigt.

In der Botschaft wurden auch konkrete Programme zur Konsolidierung der bilateralen Zusammenarbeit sowie Vorschläge zur Förderung von Frieden und Stabilität in und zwischen den Ländern am Horn von Afrika dargelegt.

Präsident Kiir bedankte sich seinerseits für die rechtzeitige Botschaft seines Bruders, Präsident Isaias Afwerki, und betonte die Übereinstimmung der Standpunkte der beiden Länder.■

Bemerkungen von I. E. Sophia Tesfamariam, Ständige Vertreterin des Staates Eritrea bei den Vereinten Nationen, auf dem dritten Treffen der nationalen Koordinatoren der Gruppe der Freunde zur Verteidigung der UN-Charta vom 14. bis 15. April 2025 in Moskau



Exzellenzen,

sehr geehrte Kollegen,

lassen Sie mich zu Beginn den Dank meiner Delegation an die Russische Föderation für die freundliche Aufnahme hier in der schönen und historischen Stadt Moskau aussprechen. Unsere Anerkennung gilt auch der Bolivarischen Republik Venezuela, die die Arbeiten unserer Gruppe gekonnt koordiniert hat. Ferner möchte ich die Gruppe zu diesem dritten Treffen der nationalen Koordinatoren und zu den umfassenden politischen und besonderen Erklärungen beglückwünschen, die in Kürze angenommen werden.

Exzellenzen,

die Einberufung des Dritten Treffens der Nationalen Koordinatoren erfolgt in einer kritischen Übergangsphase, in der sich die nicht mehr existierende Unipolarität und die „auf Regeln basierende Ordnung“ als falsch und nutzlos für die Lösung bestehender und neuer globaler Krisen erwiesen haben. Unter dieser ungerechten Ordnung waren und sind unsere Nationen, insbesondere der globale Süden, die

Hauptleidtragenden der hegemonialen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Interessen der wenigen Mächtigen.

Die jüngsten globalen Entwicklungen deuten jedoch darauf hin, dass die schiefe internationale Ordnung und ihre Institutionen nicht länger aufrechterhalten werden können und den Weg für eine polyzentrische globale Ordnung ebnen sollten, die allen Nationen die Möglichkeit bietet, die ihnen gebührende Rolle zu spielen und auf gleicher Augenhöhe zusammenzuarbeiten. In dieser entscheidenden Phase sollte die Gruppe der Freunde zur Verteidigung der UN-Charta beschließen, den Schwung für eine gerechte, friedliche und repräsentative internationale Ordnung zu nutzen.

Während wir uns erneut mit den Auswirkungen und Hinterlassenschaften globaler Ungerechtigkeiten auseinandersetzen, obliegt es allen Mitgliedstaaten, die heiligen Grundsätze der souveränen Gleichheit, der territorialen Integrität, der politischen Unabhängigkeit, der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten, der friedlichen Beilegung von Streitigkeiten und des Verbots der Androhung oder Anwendung von Gewalt zu wahren. Diese Grundprinzipien der UN-Charta und des Völkerrechts müssen die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen allen Staaten - ob groß oder klein, reich oder arm - bestimmen.

Exzellenzen,

wie mehrere Mitglieder dieser Gruppe war und ist auch Eritrea illegalen und ungerechtfertigten einseitigen Zwangsmaßnahmen ausgesetzt, die den Nationen das Recht auf Entwicklung vorenthalten. Alle Arten von einseitigen Zwangsmaßnahmen müssen sofort und bedingungslos abgelehnt und aufgehoben werden. Wir fordern ferner alle Mitgliedstaaten, insbesondere unsere Gruppe der Freunde, auf, sich solidarisch und geschlossen für die Beseitigung ihrer negativen Auswirkungen einzusetzen, auch indem sie über die zuständigen UN-Organe einen Rechtsbehelf beantragen. Zu diesem Zweck sollte die Generalversammlung der Vereinten Nationen als das repräsentativste Gremium ihre ernsthaften Beratungen in dieser Angelegenheit fortsetzen und weitere Ratschläge für praktische Maßnahmen zur Abschaffung der Praxis der Anwendung einseitiger Zwangsmaßnahmen erteilen.

Der erforderliche politische gute Wille, der in den letzten Jahren in unserer Gruppe der Freunde geweckt wurde, verdient sicherlich Beifall. Wir müssen diese Errungenschaften nutzen, indem wir konkrete Schritte zur weiteren Koordinierung und Harmonisierung der Positionen in Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse und Anliegen unternehmen. Anstatt uns mit spezifischen Themen zu befassen, sollten die Grundprinzipien weiterhin unsere kollektive Vision und unser Bestreben leiten. Um unsere gemeinsamen Ziele zu stärken und zu vertiefen, ist auch eine qualitative Erweiterung unserer Mitgliedschaft von entscheidender Bedeutung.

Schließlich bekräftigt Eritrea sein Engagement für eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und ihrer Mitglieder, um die in der UN-Charta festgelegten Ziele der Gruppe voranzubringen.

Ich danke Ihnen!

Botschafter Fishatsion Petros führt Gespräche mit schwedischen Regierungsvertretern



Asmara, 11. April 2025 - Der eritreische Botschafter in der Republik Italien und nicht ansässige Botschafter im Königreich Schweden, Herr Fishatsion Petros, führte vom 3. bis 10. April in Stockholm Gespräche mit verschiedenen hochrangigen schwedischen Beamten.

Während der Treffen erörterte Botschafter Fishatsion die bilateralen Beziehungen sowie regionale und internationale Fragen von beiderseitigem Interesse mit Außenministerin Maria Malmer Stenergard, dem Generaldirektor für globale Angelegenheiten, Mikael Lindvall, und der Leiterin der Flüchtlingsabteilung, Sofia Östmark.

Es sei daran erinnert, dass Botschafter Fishatsion ein Seminar für die Leiter eritreischer Gemeinschaftsorganisationen aus den skandinavischen Ländern abgehalten hat, in dem es um die objektive Situation im Heimatland sowie um regionale und globale Fragen und deren Auswirkungen ging.■

Stärkung der eritreischen Frauen: Ein gangbarer Weg zu nationalem Fortschritt und nachhaltiger Entwicklung

Von - UNDP Eritrea CO



Während sich die Welt der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung nähert, bleibt die Gleichstellung der Geschlechter ein weit entferntes Ziel. Schätzungen gehen davon aus, dass es fast 300 Jahre dauern könnte, um Lücken im Rechtsschutz zu schließen, 140 Jahre, um eine gleichberechtigte Vertretung in Führungspositionen zu erreichen, und 40 Jahre, um die Parität in nationalen Parlamenten zu erreichen. Schockierenderweise lebt eine von zehn Frauen in extremer Armut, und wenn sich die derzeitigen Trends fortsetzen, werden bis 2030 immer noch 342,4 Millionen Frauen und Mädchen mit weniger als 2,15 Dollar pro Tag auskommen müssen. Diese nackten Zahlen unterstreichen die dringende Notwendigkeit von transformativen Maßnahmen. Noch beunruhigender ist die Tatsache, dass einige der in den letzten Jahrzehnten erzielten Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter möglicherweise wieder rückgängig gemacht werden.

In Eritrea jedoch verkörpert die unaufhaltsame Kraft des Empowerments von Frauen Widerstandskraft, Fortschritt und Hoffnung. Von der Unabhängigkeit bis an die Spitze der nationalen Entwicklung haben die eritreischen Frauen den Weg des Landes maßgeblich mit gestaltet. Trotz der Herausforderungen sind die Fortschritte bei der Ermächtigung eritreischer Frauen in allen Bereichen nicht nur ein moralisches Gebot, sondern eine strategische Notwendigkeit für den nationalen Fortschritt und die nachhaltige Entwicklung. Die Fortschritte sollten Hoffnung und Optimismus für die Zukunft der Geschlechtergleichstellung im Land geben.

Der Bericht zur freiwilligen nationalen Überprüfung 2024 (Voluntary National Review, VNR) hebt die Fortschritte Eritreas bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) hervor, mit

besonderem Schwerpunkt auf der Gleichstellung der Geschlechter (SDG 5), neben hochwertiger Bildung (SDG 4) sowie sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen (SDG 6). Der Bericht zeigt das Engagement Eritreas für die Stärkung von Frauen und Mädchen durch Gesetzesreformen, Sensibilisierungskampagnen und gezielte Initiativen.

Wie der VNR 2024 zeigt, hat Eritrea bei der Schaffung eines institutionellen und politischen Rahmens zur Unterstützung der Frauenrechte erhebliche Fortschritte gemacht. In der Nationalen Charta von Eritrea aus dem Jahr 1994 ist die Gleichstellung der Geschlechter verankert, und nachfolgende Gesetze - wie das Verbot von Kinderheirat und Genitalverstümmelung - spiegeln die Bemühungen um den Schutz der Rechte von Frauen wider. Das Land hat wichtige internationale Abkommen ratifiziert, unter anderem das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) und die Afrikanische Charta der Menschenrechte und Rechte der Völker.



Besonders hervorzuheben ist der Rückgang der weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) bei Mädchen unter 15 Jahren von 33,2 % im Jahr 2010 auf beeindruckende 2,3 % im Jahr 2020. Diese Fortschritte spiegeln die Wirkung von Eritreas Rechtsreformen, Sensibilisierungskampagnen und Bemühungen um ein Engagement der Gemeinschaft wider. Trotz Hindernissen wie kulturellen Normen und begrenzten Ressourcen bleibt das Land entschlossen, diese Hindernisse zu überwinden.

Frauen in Eritrea beteiligen sich zunehmend an der Wirtschaft, von der Landwirtschaft bis zum Unternehmertum. Laut der nationalen Arbeitskräfteerhebung 2018 stellen Frauen einen erheblichen Anteil der formellen Arbeitskräfte und haben einen beträchtlichen Anteil an Führungspositionen inne, was ihren wachsenden Einfluss in der Arbeitswelt widerspiegelt. Dies ist ein Beweis für ihre harte Arbeit und ihr Engagement und sollte uns alle stolz machen und ihre Leistungen unterstützen. Darüber hinaus ist der Anteil der Frauen in Verwaltungspositionen im verarbeitenden Gewerbe von 37 % im Jahr 2015 auf 38 % im Jahr 2022 gestiegen, was einen allmählichen, aber stetigen Fortschritt darstellt.

Die Landproklamation von 1994 garantiert allen Eritreern, unabhängig vom Geschlecht, den gleichen Zugang zu Land. Die Ausweitung der wirtschaftlichen Möglichkeiten von Frauen ist der Schlüssel zur Verringerung der Armut und zur Förderung eines integrativen Wachstums. Fortgesetzte Anstrengungen zur

Stärkung der Rolle der Frauen werden ihr volles Potenzial freisetzen und zur nationalen Entwicklung beitragen.

Eritrea hat auch bemerkenswerte Fortschritte bei der Vertretung von Frauen in Führungspositionen gemacht, insbesondere in der Justiz. Inzwischen sind 22 % der Richterposten am Obersten Gerichtshof, 36 % der Staatsanwälte und 37 % der gewählten Richter an den Gemeindegerichten mit Frauen besetzt. Außerdem liegt der Frauenanteil in den Regionalversammlungen weiterhin bei 29 %, und 37 % der lokalen Verwaltungsbeamten sind Frauen.

Die National Union of Eritrean Women (NUEW) und andere Organisationen spielen weiterhin eine entscheidende Rolle beim Eintreten für die Rechte der Frauen und bei der Stärkung der Frauen an der Basis. Ihre Bemühungen haben dazu beigetragen, das Bewusstsein zu schärfen und die Gemeinschaften gegen schädliche traditionelle Praktiken zu mobilisieren.



Um das Potenzial der Zukunft Eritreas voll auszuschöpfen, sind verstärkte Investitionen in die Beteiligung von Frauen und Mädchen in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik (MINT) von entscheidender Bedeutung, da sie nicht nur geschlechtsspezifische Unterschiede überbrücken, sondern auch Innovation und nachhaltige Entwicklung vorantreiben werden.

Darüber hinaus sollte der bedeutende Beitrag von Frauen bei der unbezahlten Betreuungsarbeit, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden, anerkannt und durch politische Maßnahmen unterstützt werden, die ihre Belastung mindern und eine gerechte Aufteilung der Verantwortung fördern. Diese Anerkennung sollte bei allen Beteiligten mehr Verständnis für die Herausforderungen wecken, mit denen diese Frauen in ihrem täglichen Leben konfrontiert sind.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Zukunft Eritreas von der Fähigkeit des Landes abhängt, das Potenzial aller seiner Bürgerinnen und Bürger zu nutzen, wobei die Frauen im Mittelpunkt dieses Fortschritts stehen. Durch Investitionen in die Bildung, die Gesundheit, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und die Führungsqualitäten von Frauen wird Eritrea Wege zu Fortschritt und Wohlstand freimachen.

Das UNDP in Eritrea wird den Staat Eritrea weiterhin in seinen Bemühungen unterstützen, die Gleichstellung der Geschlechter und die nachhaltige Entwicklung voranzutreiben und sicherzustellen, dass niemand zurückgelassen wird.■

Nationale Agrarbusiness-Konferenz zu ausgewählten Rohstoffen



Asmara, 25. April 2025 - In einem wichtigen Schritt zur Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft veranstaltete das Landwirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO) am 24. April eine Nationale Agrarwirtschaftskonferenz. Die Veranstaltung, die im Konferenzsaal der National Confederation of Eritrean Workers (NCEW) stattfand, brachte hochrangige Regierungsbeamte, UN-Vertreter und Sektorexperten zusammen, um sich mit sieben ausgewählten Rohstoffen zu befassen, die für das nationale Ernährungssystem von entscheidender Bedeutung sind.

Unter dem Motto „Enhancing Agri-Business for Sustainable Food Systems“ diente die Konferenz als wichtige Plattform für den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen einem breiten Spektrum von Interessengruppen. Ziel der Konferenz war es, Innovationen und koordinierte Maßnahmen in der gesamten Wertschöpfungskette der Agrarwirtschaft voranzutreiben.

In seiner Eröffnungsrede im Namen des Landwirtschaftsministers erklärte Tekleab Mesghna, Generaldirektor der Abteilung für Regulierungsdienste, dass die Konferenz einen Meilenstein in der nationalen Strategie Eritreas zur Stärkung der Agrarwirtschaft darstellt. Er wies darauf hin, dass dieses Treffen das Ergebnis der laufenden Bemühungen ist, die Mitte 2022 im Rahmen des Nationalen Forums für die Hand-in-Hand-Initiative mit Unterstützung der FAO eingeleitet wurden.



Herr Tekleab betonte, dass die Landwirtschaft seit jeher ein fester Bestandteil der eritreischen Gesellschaft ist, der Sektor jedoch weiterhin mit großen Herausforderungen konfrontiert ist - unter anderem mit dem Klimawandel und Armut. Er betonte, dass die von der FAO geleitete Hand-in-Hand-Initiative auf Inklusivität, Partnerschaften und faktenbasierten Ansätzen beruht. Er hob drei strategische Säulen hervor, auf die die Initiative abzielt: integrative Entwicklung, widerstandsfähige und nachhaltige Systeme sowie öffentlich-private Partnerschaften.

Als Vertreter des Investment Centers lobte Dr. Wolday Futur das Landwirtschaftsministerium und die FAO für die Organisation einer hochwirksamen Veranstaltung, die sowohl Kleinbauern als auch landwirtschaftliche Großbetriebe unterstützt. Er wies auch auf die Notwendigkeit kritischer Reformen und strategischer Veränderungen hin, um den Sektor weiter zu entwickeln.



Die Sub-Regionalkoordinatorin der FAO für Ostafrika, Farayi Zimudzi, hielt eine Einführungsrede, in der sie die Dringlichkeit unterstrich, die Herausforderungen anzugehen und die Chancen im Agrarsektor in der gesamten Region zu nutzen. Sie rief zu einer verstärkten Zusammenarbeit auf, um die Stärkung von Kleinbauern und den landwirtschaftlichen Fortschritt in Eritrea zu unterstützen.

Die UN-Residentenkoordinatorin Nahla Valji hielt ebenfalls eine Grundsatzrede. Sie betonte die Bedeutung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken und die Notwendigkeit größerer Investitionen in die Agrarwirtschaft, um die Hindernisse für Kleinbauern zu überwinden. Sie betonte die wichtige Rolle der Zusammenarbeit von Regierung und Privatsektor beim Aufbau widerstandsfähiger, integrativer Ernährungssysteme.



Im Rahmen der Konferenz fand eine Podiumsdiskussion statt, bei der Strategien für integratives Wirtschaftswachstum und Entwicklung im Agrarsektor erörtert wurden. Die Diskussion befasste sich mit zentralen Themen wie Investitionen in die Landwirtschaft zur Verbesserung der Ernährungssicherheit, der Bewältigung von Armut und klimabedingten Herausforderungen, dem Aufbau von



Partnerschaften mit internationalen und nationalen Akteuren sowie der Ausarbeitung wirksamer politischer Maßnahmen zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Transformation.

Die sieben Rohstoffe, die im Rahmen der Hand-in-Hand-Initiative hervorgehoben wurden, haben ein großes Potenzial, das Wachstum und die Widerstandsfähigkeit des Lebensmittelsystems zu fördern. Die Teilnehmer betonten die Notwendigkeit fortgesetzter Forschung und gezielter Investitionen, um ihre Wirkung voll zu entfalten.

In seinen abschließenden Bemerkungen bedankte sich Semere Amlesom, Generaldirektor der Abteilung für landwirtschaftliche Beratung, für die Teilnahme aller Beteiligten, die wesentlich zum Erfolg der Konferenz beigetragen haben. Er betonte, dass das Ministerium in Zusammenarbeit mit der FAO gewissenhaft an den ausgewählten Rohstoffen arbeiten werde, und rief alle Beteiligten zur Zusammenarbeit auf, um den Erfolg der Initiative zu sichern.

19. Konferenz der YPFDJ in Europa



Asmara, 22. April 2025 - Die YPFDJ-Organisation in Europa hielt ihre 19. Konferenz vom 17. bis 21. April in Frankfurt am Main unter dem Motto „Building on Triumph; Eritrea Focus on Development“ ab. An der Konferenz nahmen über 600 Jugendliche, Mitglieder der Organisation „Hidri“, nationale Verbände sowie die Leiter der diplomatischen Vertretungen Eritreas teil.

Ziel der Konferenz war es, einen Rückblick auf die Erfolge und Herausforderungen der YPFDJ in den letzten 20 Jahren zu geben, Prioritäten für den Aufbau der Nation und die Entwicklung zu diskutieren und neue Ideen für die Förderung einer bewussten nationalen Bewegung zu entwickeln.

Der Ehrengast der Konferenz, Herr Fesehatsion Petros, Botschafter Eritreas in Italien und Vorsitzender der YPFDJ-Organisation in Europa sowie des Organisationskomitees, hielt eine Grundsatzrede. In ihren Ausführungen hoben die Redner den Beitrag der YPFDJ bei der Vermittlung edler sozialer Werte unter der Jugend und bei der Unterstützung der Umsetzung nationaler Entwicklungsprogramme hervor. Sie riefen dazu auf, sich stärker zu beteiligen und einen Beitrag zu leisten, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

Botschafter Fesehatsion wies auf die Bedeutung der 19. YPFDJ-Konferenz hin und drückte seine hohe Wertschätzung für die Organisation in der heutigen heiklen globalen Situation und dem Wandel der internationalen Ordnung aus, wobei er die Fähigkeit und Bereitschaft betonte, sich allen Arten von Herausforderungen zu stellen.

Während der Veranstaltung hielt die YPFDJ-Organisation in Europa auch ihren 6. Kongress ab und wählte einen neuen Vorstand für eine zweijährige Amtszeit. Es wurden Seminare von Experten und Fachleuten abgehalten.

Die 19. YPFDJ-Konferenz endete mit der Annahme verschiedener Entschließungen und Empfehlungen.■

Gesichts- und Kieferoperationen im Orotta National Referral Hospital



Asmara, 11. April 2025 - Vom 6. bis 12. April werden im Orotta National Referral Hospital in Zusammenarbeit zwischen eritreischen Spezialisten und dem US-amerikanischen Ärzteteam „Surgeons for Smiles“ Gesichts- und Kieferoperationen durchgeführt.

Nach Angaben der Krankenhausverwaltung werden täglich 10 Operationen durchgeführt, wobei sich bisher 50 Patienten verschiedenen Eingriffen unterzogen haben.

Dr. Edward Zebovitz, Leiter des Besuchsteams von „Chirurgen für das Lächeln“, wies darauf hin, dass diese Initiative Teil einer kontinuierlichen Partnerschaft ist, die im Jahr 2007 begann. Seitdem besucht das Team Eritrea zweimal im Jahr, um ähnliche Operationen durchzuführen und Schulungen anzubieten.

Neben der Durchführung von Operationen beteiligt sich das Team auch an der Weitergabe von Fachwissen und der Ausbildung von eritreischem medizinischem Personal. Dr. Zebovitz betonte, dass in Zukunft noch intensivere Ausbildungsprogramme geplant sind.

Die eritreischen Ärzte, die an den Operationen und Schulungen teilgenommen haben, erklärten, dass sie durch diese Erfahrung ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern und gleichzeitig neue Technologien und moderne Praktiken in diesem Bereich kennen lernen.

Dr. Lainesh Ghebrehiwet, Facharzt für Zahn-, Gesichts- und Kieferchirurgie, erklärte, dass das langfristige Ziel der Zusammenarbeit darin besteht, junge eritreische Ärzte in die Lage zu versetzen, solche komplexen Operationen selbständig durchzuführen, indem sie vom Fachwissen von „Surgeons for Smiles“ lernen.■

Welttag des Autismus-Bewusstseins - Beobachtung

Asmara, 03. April 2025 - Am 2. April wurde in der Region Anseba der Welt-Autismus-Tag begangen. Ziel der Veranstaltung war es, das Verständnis der Öffentlichkeit für die Herausforderungen zu fördern, mit denen Menschen mit Autismus konfrontiert sind, und ihnen so zu helfen, die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen.

In ihrer Rede erklärte Genet Habte, Vorsitzende der Nationalen Vereinigung für geistige und Entwicklungsbehinderungen in der Region, dass Autismus eine komplexe Behinderung ist, die schwer zu erkennen und zu überwachen ist. Sie betonte die Notwendigkeit eines grundlegenden Verständnisses und spezieller Fähigkeiten für die Behandlung von Autismus und forderte praktische Maßnahmen, um die Rechte und die Entwicklung von Menschen mit Autismus zu gewährleisten.

Oberst Tesfatsion Girmay, Generaldirektor der Sozialdienste in der Region Anseba, rief die Öffentlichkeit und die Interessengruppen ebenfalls dazu auf, integrierte Anstrengungen zu unternehmen, um sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen gleichberechtigten Zugang zu Bildung und Sozialdiensten haben.

Botschafter Abdella Musa, Gouverneur der Region, merkte an, dass die Verantwortung für die Betreuung von Menschen mit Behinderungen nicht allein der Nationalen Vereinigung für geistige Behinderungen und Entwicklungsstörungen oder den Eltern überlassen werden sollte. Er forderte jeden Bürger auf, seinen Teil beizutragen.

In ähnlicher Weise hielt der Zweig der Central Region der National Association of Intellectual and Developmental Disabilities ein Treffen mit Eltern ab, um praktische Maßnahmen zu erörtern, die zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern mit Behinderungen ergriffen werden könnten.

Der Welt-Autismus-Tag wird auf internationaler Ebene zum 14. Mal und auf nationaler Ebene zum 6 begangen.■

Weltgesundheitstag auf nationaler Ebene begangen



Asmara, 08. April 2025 - Der Weltgesundheitstag, der jährlich am 7. April begangen wird, wurde auf nationaler Ebene in Asmara unter dem Motto „Gesunde Anfänge - Hoffnungsvolle Zukunft“ begangen. An der Veranstaltung nahmen Minister, hochrangige Regierungsbeamte sowie die Leiter der UN-Büros in Eritrea teil.

In seiner Rede auf der Veranstaltung erklärte Dr. Andebrhan Tesfatsion, amtierender Generaldirektor für öffentliche Gesundheit im Gesundheitsministerium, dass das Ziel des Weltgesundheitstages darin bestehe, uns alle daran zu erinnern, eine „universelle Gesundheitsversorgung für alle und überall“ sicherzustellen.

Dr. Andebrhan wies darauf hin, dass dank intensiver Bemühungen 98 % der Schwangeren vor der Geburt behandelt werden und die Zahl der Schwangeren, die in Gesundheitseinrichtungen entbinden, um 80 % gestiegen ist. Die Durchimpfungsrate hat ebenfalls 98 % erreicht. Infolgedessen sei die Mütter- und Kindersterblichkeitsrate im weltweiten Vergleich erheblich gesunken.

Dr. Nonso Ejiokor, amtierender Vertreter der Weltgesundheitsorganisation in Eritrea, lobte die eritreische Regierung für ihre Bemühungen, die Gesundheitsversorgung in Zusammenarbeit mit Partnern zu verbessern. Er brachte seinen Stolz darüber zum Ausdruck, an einem solchen Arbeitsumfeld beteiligt zu sein.

Dr. Ejiokor wies ferner darauf hin, dass weltweit jedes Jahr fast 300.000 Frauen an schwangerschaftsbedingten Ursachen sterben. Mehr als 2,3 Millionen Neugeborene sterben innerhalb ihres ersten Lebensmonats, und 1,9 Millionen werden tot geboren - viele davon in ressourcenarmen Gebieten.

Die Veranstaltung umfasste verschiedene Programme, die die Bedeutung des Tages hervorhoben, sowie einen Wettbewerb zum Allgemeinwissen.

Einem Bericht des Gesundheitsministeriums zufolge erhalten über 60 % der eritreischen Bevölkerung Gesundheitsdienstleistungen in einem Umkreis von fünf Kilometern um ihren Wohnort.

Der Weltgesundheitstag wird zum 77. Mal auf internationaler und zum 29. Mal auf nationaler Ebene begangen.■

Empfehlenswerte Neugeborenen-Intensivpflege



Asmara, 18. April 2025 - Prof. Tsigereda Gebrehiwet, Leiter der Pädiatrie am Orotta National Referral Hospital, erklärte, dass die Neugeborenen-Intensivstation eine lobenswerte Gesundheitsversorgung bietet und mit modernen Einrichtungen ausgestattet ist.

Prof. Tsigereda wies darauf hin, dass die Station im Rahmen der langjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitsministerium und der German Archemed Medical Association renoviert und mit modernen Geräten ausgestattet wurde. Sie wies auch darauf hin, dass die hochwertigen Gesundheitsdienste, die bereitgestellt werden, erheblich zur Senkung der allgemeinen Kindersterblichkeitsrate beitragen werden.

Dr. Zemicael Okbu, Facharzt für Pädiatrie, und Schwester Elsa Zomo, leitende Krankenschwester, betonten, dass die Station für Säuglinge aus dem ganzen Land bestimmt ist und dass das Projekt eine wichtige Rolle bei ihren täglichen Bemühungen spielen wird, das Leben von Säuglingen zu retten, die zur Behandlung in das Krankenhaus gebracht werden.■

Falls Sie diesen Newsletter regelmäßig erhalten möchten, bitte kontaktieren Sie uns unter dieser E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de



Das Osterfest wurde im ganzen Land farbenfroh gefeiert.

Präsident Isaias Afwerki und eine große Zahl von Gläubigen nahmen an dem von Seiner Heiligkeit Abune Basilios, dem 6. Patriarchen der orthodoxen Tewahdo-Kirche von Eritrea, geleiteten Gebetsgottesdienst in der Marienkirche in Asmara teil.

Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin
Tel: 030-44 67 46 17

Für noch mehr Informationen über Eritrea bitte besuchen Sie unsere Website
https://botschaft-eritrea.de
E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de